

BAUMBESTAND ERHALTEN

Vor dem Hintergrund des Bauvorhabens auf dem Parkplatz des Paracelsus-Bades möchte der rot-rot-grüne Senat mehrere Bäume fällen. **Die Baumfällungen sind ein unverhältnismäßiger Eingriff in die Natur angesichts des fehlenden Bedarfs für eine weitere MUF!**

Nach derzeitiger Planung würden die Fällungen im Herbst 2021 kurz vor dem Start des Bauprojektes erfolgen. Auf dem Parkplatz und im Umfeld wurden bereits jetzt zahlreiche Bäume mit Nummern oder farblich markiert. Dem Rei-

nickendorfer Umwelt- und Naturschutzamt liegen jedoch bislang keine Anträge auf Baumfällungen vor. Diese müsste der Senat bzw. die Berliner Bäderbetriebe stellen. Theoretisch ist auch möglich, dass die Markierungen der Vermessung des Grundstückes dienen.

Entgegen Gerüchten, die verbreitet werden, soll der Kienhorstpark nicht in die Planung einbezogen werden. Der Senat antwortet auf diese Frage weiterhin mit einem klaren „Nein“.



Emine Demirbükten-Wegner MdA
Wahlkreisabgeordnete für
Reinickendorf-West und Wittenau-Süd



Burkard Dregger MdA
Wahlkreisabgeordneter
für Reinickendorf-Ost



Björn Wohler
Integrationspolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion Reinickendorf

CDU

Unterstützen Sie uns, den Druck auf den rot-rot-grünen Senat weiter zu erhöhen! Senden Sie uns Ihre Meinung und Ihre Anregungen!

@ emine.demirbukten@web.de

☎ 030 224 663 76

BÜRGERINFORMATION



KEIN BEDARF FÜR EINE MUF AM PARACELSUS-BAD

SENATS- BESCHLUSS



Sowohl die in der Verantwortung des Bezirksbürgermeisters Frank Balzer stehende Denkmalschutzbehörde als auch das Landesdenkmalamt hatten sich **gegen eine modulare Unterkunft für Flüchtlinge (MUF) hinter dem Paracelsus-Bad** ausgesprochen. Der rot-rot-grüne Senat hat sich im November 2019 - nach erheblichem politischen Druck - diesem Votum angeschlossen und zunächst alle Planungen für das Bauvorhaben eingestellt. Eine schriftliche Anfrage der Abgeordneten Emine Demirbükten-Wegner und Burkard Dregger (CDU) hat nun ergeben, dass der Senat alter-

nativ den Bau einer **MUF auf dem Parkplatz neben dem Paracelsus-Bad mit 214 Plätzen** plant. Das Vertrauen der Bürger wird aufs Spiel gesetzt, wenn abermals hinter verschlossenen Türen und ohne ihre Beteiligung Entscheidungen getroffen werden. Hinsichtlich der Senatspläne gibt es **kein politisches Einvernehmen mit dem Bezirksamt**. Jedoch bestehen aus Sicht der Fachbehörde keine denkmalschutzrechtlichen Bedenken. Ob der Neubau erfolgt, müssen die Bürger bei der Berlin-Wahl 2021 entscheiden. Die CDU bleibt bei ihrem **Nein zur MUF am Paracelsus-Bad!**

ÜBER- KAPAZITÄTEN



Von den derzeit 24.267 Plätzen in modularen Unterkünften in Berlin sind nur 18.835 Plätze belegt. Darunter befindet sich eine erhebliche Zahl von bleibeberechtigten Flüchtlingen, die eigentlich im allgemeinen Wohnungsmarkt unterzubringen sind. Trotz dieser Überkapazitäten beabsichtigt der Rot-Rot-Grün, bis 2028 die Zahl der Plätze auf 27.863 zu erhöhen. Die Überkapazität würde bei gleicher Belegung 34,2 % betragen. Sollten die Flüchtlinge bis dahin aus den Unterkünften ausziehen, läge die **Überkapazität sogar bei über 50 %**. Angesichts dessen

bleibt es bei der Forderung der CDU, den Bau aller MUFs - auch am Paracelsus-Bad - mangels Bedarfes zu unterlassen. Der Senat sollte **Wohnraum für alle statt leerstehende Unterkünfte für nicht vorhandene Flüchtlinge schaffen**. Seit dem Jahr 2016, dem letzten Regierungsjahr der CDU in Berlin, ist zudem die Zahl der Abschiebungen und durchgesetzten freiwilligen Ausreisen um ca. 60 % zurückgegangen. Auch mit Blick auf den erhöhten Unterbringungsbedarf fordern wir: **Die Ausreisepflicht muss wieder konsequent durchgesetzt werden!**

SOZIALE INFRASTRUKTUR



Der rot-rot-grüne Senat zeigt mit Blick auf den Bau einer MUF weiterhin nicht auf, wie eine **Überforderung der sozialen Infrastruktur in den Ortsteilen Reinickendorf und Wittenau** verhindert werden kann. Es stehen nicht ausreichende Schul- und Kitaplätze sowie Betreuungsangebote im Umfeld zur Verfügung. **Nicht umsonst kämpft der Abgeordnete Burkard Dregger seit vielen Jahren für Neubau einer Grundschule in Reinickendorf-Ost.** Bereits zum Schuljahr 2022/2023 gibt es zu wenige Plätze. Deshalb hat das CDU-geführte Schulamt bereits vor sieben Jahren den Bau der Grundschule beim Senat beantragt. Der Denkmalschutz

und die nicht belastbaren Planungen des Senates erweisen sich als größte Hürden auf dem Weg zur Realisierung des Vorhabens. Auch nach sieben Jahren ist weiterhin keine abschließende Lösung gefunden. Jetzt sollen zwar auf dem Teilgrundstück der Jugendfreizeiteinrichtung Fuchsbau temporäre Schulgebäude als Filiale der Grundschule am Schäfersee aufgestellt werden. Diese kurzfristig geschaffenen Plätze decken aber bei weitem nicht den Bedarf, der durch weitere schulpflichtige Kinder, die in einer MUF leben, entstehen würde. Ein Konzept für die Stärkung der sozialen Infrastruktur existiert weiterhin nicht.